

1868

401. 216/12

16/3. 1868

H4

Lieber Freund!

Ich habe soylneif nach Empfang
 Deines lieben Bescheidens meine
 Absicht wissen. Meinem Hon.
 Vorgesetzten anzuvertrauen
 mir, dass man mir das nicht
 gestatten können. Bei dem
 muß ungeschicklich auf mich,
 du bist zu zu männlich
 und ungebildet, als es sein
 möglich, es man sich in
 die Angelegenheit zu fügen so.
 Ich bitte dich, dass als

Gefürcht zu betrachten, damit
nicht etwa einem o der andere
meiner Wohlthaten in der
Zukunft gedenkt o gar nach
ziffen wird. Ein Zeit wird
Allah, wenn Gottes Willkür ist
nicht werden. Herzlich danken
ich dir für Deine Liebe
für mich, u bitte dich nicht,
selben zu betrachten.

Gegenwärtig mache mir öfters,
dein Herz in Congruenz für
mich dich noch zu unterstützen.
Wahrscheinlich das umschreiben
als Grund vor. Ich hoffe
dich sehr bald.

Dein
Luz 16. März
1868.



Ernst
Ludwig